SPD-Stadtratsfraktion Neuss • Oberstraße 23 • 41460 Neuss

Herrn Bürgermeister Reiner Breuer Rathaus / Markt 2 41460 Neuss Oberstraße 23 41460 Neuss

T: 0 21 31 - 7 18 73 - 0 F: 0 21 31 - 7 18 73 - 15

fraktion@spd-neuss.de www.spd-neuss.de

Sparkasse Neuss

IBAN: DE79 3055 0000 0000 6063 27

BIC: WELADEDNXXX

30. April 2019

Antrag zur Sitzung des Rates der Stadt Neuss am 17. Mai 2019 <u>Leistungsstarker und günstiger ÖPNV</u>

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

im Namen der SPD-Ratsfraktion bitten wir darum, den nachfolgenden Antrag auf die Tagesordnung der Sitzung des Rates der Stadt Neuss am 17. Mai 2019 zu setzen.

Beschlussvorschlag:

- 1. Der Rat der Stadt Neuss bekennt sich zum Ziel, durch ein leistungsstarkes und flächendeckendes ÖPNV-Netz zukünftig mehr Bürgerinnen und Bürger für den Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel gewinnen zu können. Ziel muss sein, den Modalsplit von gegenwärtig ca. 10 Prozent ÖPNV-Anteil schnellstmöglich auf mindestens 20 Prozent anzuheben.
- 2. Die Verwaltung wird aus diesem Grund beauftragt, bis Ende des Jahres gemeinsam mit den Stadtwerken Neuss Handlungsempfehlungen für einen Ausbau des ÖPNV-Netzes auszuarbeiten und dem Ausschuss für Planung und Stadtentwicklung zur Beratung vorzulegen.
- 3. In diesem Kontext sollen insbesondere die folgenden Punkte geprüft werden:
 - a) Bessere ÖPNV-Anbindung von Stadtteilen und Straßenzügen an ÖPNV-Knotenpunkte, die bislang nur unzureichend an das ÖPNV-Netz angebunden sind. In diesem Kontext sollen auch Modelle wie "Bürgerbus-Systeme" geprüft werden.
 - b) Bessere Anbindung der Gewerbegebiete an die ÖPNV-Knotenpunkte, insbesondere an die S-Bahnhöfe.
 - c) Einrichtung zusätzlicher Buslinien und der Bau weiterer Haltestellen. Darüber hinaus soll eine Erhöhung der Taktzeiten in den Abendstunden und am Wochenende vorgenommen werden.
 - d) Direktere Anbindung der Stadtteile an die Neusser Innenstadt und weniger "Schleifenfahrten". Außerdem soll geprüft werden, die Fahrzeiten der Busse und Bahnen besser aufeinander abzustimmen.



- 4. Der Rat der Stadt Neuss beauftragt die Verwaltung, sich auf Landesebene und in den Gremien des VRR für die Schaffung eines einheitlichen und preisgünstigen Tarifsystems einzusetzen. Bis zur Schaffung eines einheitlichen Tarifsystems auf Landesebene sollen folgende Punkte durch die Verwaltung geprüft werden:
 - a) Erarbeitung von Vorschlägen für ein einheitlicheres und günstigeres Tarifsystem unter Einbeziehung gelungener Beispiele anderer Städte (bspw. Wien, Ibbenbüren, etc.).
 - b) Ausbau des ticket- und bargeldlosen Nahverkehrs und die dauerhafte Möglichkeit einer kilometergenauen Abrechnung durch das "nextTicket".
 - c) Prüfung eines "Neusser Modells", um in der Stadt Neuss ein einheitliches und günstigeres Tarifsystem anbieten zu können (ggf. unter Einbeziehung weiterer Städte und Gemeinden im Rhein-Kreis Neuss).

Begründung:

Immer mehr Neusserinnen und Neusser wünschen sich eine echte "Mobilitätswende", um die aktuellen Verkehrsprobleme in den Griff zu bekommen. Aus diesem Grund müssen deutlich mehr Anstrengungen unternommen werden, um ein leistungsstarkes und flächendeckendes ÖPNV-Netz zu schaffen. Die letzten Untersuchungen des Modalsplit für Neuss und für NRW zeigen einen weitgehenden Gleichklang beim Nutzerverhalten. Rund 55-57 % der Verkehrswege werden mit dem PKW zurückgelegt, nur ca. 10 % via Bus und Bahn.Um zukünftig mehr Neusserinnen und Neusser für den ÖPNV gewinnen zu können, müssen Stadtteile und Straßenzüge, die bislang nur unzureichend an das ÖPNV-Netz angebunden sind, zukünftig eine deutlich bessere ÖPNV-Anbindung erhalten. Auch die Einrichtung zusätzlicher Buslinien und der Bau weiterer Haltestellen sind ergebnisoffen zu prüfen.

Es müssen aber auch "dicke Bretter" gebohrt werden: Denn das Bus- und Bahn-Fahren muss endlich deutlich günstiger werden. Die Besucherinnen und Besucher unserer Dialogveranstaltung wünschen sich ein günstiges und einfaches Tarifsystem. Die Stadt Neuss muss sich daher dafür einsetzen, dass in Nordrhein-Westfalen ein einheitliches und preisgünstiges Tarifsystem geschaffen wird. Sollte ein landesweites Vorgehen nicht möglich sein, möchten wir in einem ersten Schritt ein "Neusser Modell" auf den Weg bringen und gemeinsam mit den Stadtwerken Neuss als "zentralen Mobilitätsdienstleister" unserer Stadt ein günstigeres Tarifsystem entwickeln, dem sich hoffentlich weitere Städte und Gemeinden anschließen.

Die Stadt Ibbenbüren bietet ab September ein 360-Euro-Ticket an, mit dem ein Jahr lang unbegrenzt Busse genutzt werden können. Vorbild ist die Stadt Wien, die seit 2012 ein 365-Euro-Ticket anbietet. Die Zahl der Jahreskarten hat sich seither von 373.000 auf 780.000 verdoppelt. Komplett kostenlos war der ÖPNV in der belgischen Stadt Hasselt. Die Effekte für die Stadtentwicklung waren enorm: Vierspurige Straßen wurden auf zwei Spuren zurückgebaut, die Innenstadt ist fast autofrei und die Zahl der Besucher ist um fast 30 Prozent gestiegen – was auch den Einzelhandel angekurbelt hat.

Mit freundlichen Grüßen

Arno Jansen Fraktionsvorsitzender

Sascha Karbowiak

Stelly. Fraktionsvorsitzender